

# ERSTE BANK

Die Bank für Zentral- und Osteuropa



ZWISCHENBERICHT  
1. QUARTAL 2006

## UNTERNEHMENS- UND AKTIENKENNZAHLEN

in EUR Mio (wenn nicht anders angegeben)

### Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05*
Zinsüberschuss	724,0	672,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-109,1	-101,3
Provisionsüberschuss	342,2	311,1
Handelsergebnis	91,2	57,2
Verwaltungsaufwand	-693,9	-658,9
Betriebsergebnis	471,2	387,7
Jahresüberschuss vor Steuern	380,4	284,4
Konzernjahresüberschuss	239,6	160,3

### Ertragskennzahlen

	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05*
Zinsspanne (in %)	2,04	2,10
Kosten/Ertrags-Relation (in %)	59,6	63,0
Eigenkapitalverzinsung (in %)	15,6	18,0
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,83	0,67

### Bilanz

	31.3.2006	31.12.2005*
Summe der Aktiva	158.815	152.660
Forderungen an Kreditinstitute	18.604	16.858
Forderungen an Kunden	84.310	80.419
Risikovorsorge	-2.809	-2.817
Handelsaktiva, Sonstiges Umlaufvermögen, Finanzanlagen	48.401	47.681
Sonstige Aktiva	10.309	10.519
Summe der Passiva	158.815	152.660
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.213	33.911
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	75.151	72.793
Verbrieftete Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital	24.202	25.581
Sonstige Passiva, Rückstellungen, Fremdanteil am Kapital	16.313	16.246
Eigenanteil am Kapital	6.936	4.129

### Entwicklung der Eigenmittel

	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05*
Risikogewichtete Aktiva gem. § 22 BWG	76.639	75.078
Eigenmittelquote der Kreditinstitutsgruppe gem. § 22 BWG (in %)	14,1	11,0
hievon Kernkapitalquote (in %)	10,2	6,8

### Börsendaten (Wiener Börse)

	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05*
Höchstkurs (in EUR)	51,69	44,30
Tiefstkurs (in EUR)	44,70	36,51
Schlusskurs (in EUR)	48,66	40,35
Börsekaptalisierung (in EUR Mrd)	14,90	9,70
Börseumsatz (in EUR Mrd)	2,86	1,00

\*) Die Vergleichszahlen des Jahres 2005 wurden gemäß den Regelungen des IAS 32 und IAS 39 angepaßt. Details zu diesen Anpassungen wurden in der Presseausendung vom 6. Dezember 2005 dargestellt, die auf die Webseite der Erste Bank ([www.erstebank.com](http://www.erstebank.com)) zu finden ist.

## RATINGS

### Fitch

Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Individual	B/C

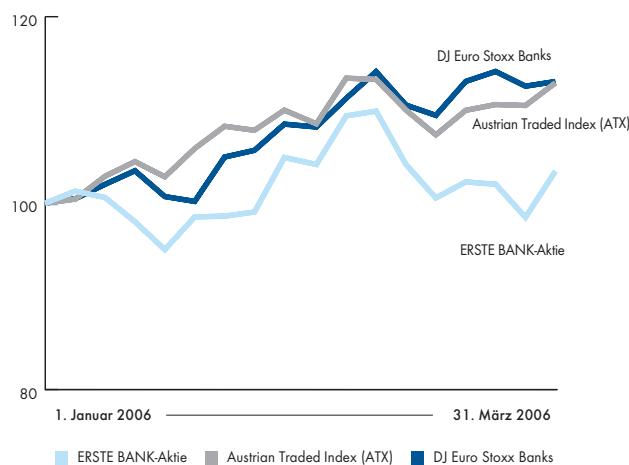
### Moody's Investors Service

Langfristig	A1
Kurzfristig	P-1
Bank Financial Strength Rating	B-

### Standard & Poor's

Kurzfristig	A-2
-------------	-----

## KURSVERLAUF DER ERSTE BANK-AKTIE (INDEXIERT)



# Highlights

- \_ Nettozinsertag stieg von EUR 672,7 Mio auf EUR 724,0 Mio (+7,6 %)
- \_ Provisionsüberschuss erhöhte sich von EUR 311,1 Mio auf EUR 342,2 Mio (+10,0 %)
- \_ Betriebserträge stiegen von EUR 1.046,6 Mio auf EUR 1.165,1 Mio (+11,3 %)
- \_ Verwaltungsaufwand erhöhte sich von EUR 658,9 Mio auf EUR 693,9 Mio (+5,3 %)
- \_ Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 387,7 Mio auf EUR 471,2 Mio (+21,5 %)
- \_ Periodenüberschuss vor Steuern stieg von EUR 284,4 Mio auf EUR 380,4 Mio (+33,8 %)
- \_ Überschuss nach Steuern/Fremdanteilen erhöhte sich von EUR 160,3 Mio auf EUR 239,6 Mio (+49,5 %)
- \_ Kosten/Ertrags-Relation verbesserte sich von 61,8 % im Gesamtjahr 2005 auf 59,6 % im 1. Quartal 2006
- \_ Eigenkapitalverzinsung lag im 1. Quartal 2006 (nach Kapitalerhöhung) bei 15,6 % gegenüber 19,0 % im Gesamtjahr 2005
- \_ Bilanzsumme weitete sich von EUR 152,7 Mrd zum Jahresende 2005 auf EUR 158,8 Mrd (+4,0 %) aus
- \_ Gewinn je Aktie stieg im 1. Quartal von EUR 0,67 im Vorjahresquartal auf EUR 0,83
- \_ Kernkapitalquote lag per 31.3. 2006 bei 10,2 % (gegenüber 6,8 % zum Jahresende 2005), die Eigenmittelquote bei 14,1 % nach 11,0 % Ende 2005 (gesetzlich erforderlich 8,0 %)

# Brief an die Aktionäre

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Das erste Quartal 2006 ist ein starker Start in das Geschäftsjahr 2006. Wir konnten das Nettoergebnis auf EUR 240 Millionen steigern und liegen damit um 50 % über dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Darüber hinaus übertreffen wir auch das Rekordergebnis aus dem 4. Quartal 2005 deutlich. Das erste Quartal war neben den ausgezeichneten Ergebnissen auch von der größten Kapitalaufstockung in der Geschichte des österreichischen Aktienmarks geprägt. Derzeit beschäftigen wir uns intensiv mit den Vorbereitungen auf die Integration der Banca Comerciala Romana und sind damit auf einem guten Weg.

Als wichtigste Ertragsfaktoren im ersten Quartal erwiesen sich auf Gruppenebene in operativer Hinsicht die Provisions- und Nettozinserträge – auch wenn wir die Zinsen aus der Veranlagung der Mittel aus der Kapitalerhöhung, die wir ja noch bis zum Abschluss der Transaktion erhalten, ausklammern. Aber auch die überdurchschnittlich guten Erträge aus dem Handelsgeschäft und der Sonstige betriebliche Erfolg haben zu dem Rekordergebnis beigetragen. Die sehr gute Entwicklung unseres Österreichgeschäfts hat auch in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres angehalten. Getragen war diese anhaltend erfreuliche Entwicklung von zweistelligen Zuwächsen bei den Provisions- und Handelserträgen, welche auch vom hervorragenden Börsenumfeld profitierten.

In unseren Töchtern in Zentral- und Osteuropa hielt das Kreditwachstum ungebremst an, und auch die sonstigen Ergebnismentwicklungen waren zufriedenstellend. In der Česká spořitelna zeigte sich dies in einem starken Wachstum des Nettozinssertrages. Die Zuwächse bei den Risikovorsorgen sind direkt auf das Fehlen außerordentlicher Auflösungen zurückzuführen. Auch die Erste Bank Hungary wies ein solides Wachstum der Nettozinsserträge auf. Die Provisionen gingen auf Grund einmaliger Marketingkosten erwartungsgemäß zurück. Trotzdem rechnen wir für das gesamte Jahr mit einem Anstieg der Provisionserträge von über 15 %.

Die Slovenská sporiteľňa konnte trotz des Auslaufens von ertragreichen, fest verzinslichen Staatsanleihen ihr Ergebnis verbessern. Dazu haben ein starkes Wachstum bei den Krediten an Private und steigende Nettozinsserträge ebenso beigetragen wie eine substanzielle Senkung der Beiträge in die lokale

Einlagensicherung. Bei der Erste Bank Croatia erwies sich das Provisionswachstum als das stärkste aller unserer Tochtergesellschaften. Im Ergebnis wird dies jedoch durch die anfallenden Kosten im Zuge der Erweiterung des Bankstellennetzes kompensiert.

Das Zinsumfeld entwickelte sich in all unseren Märkten günstig. In der Tschechischen Republik, Ungarn und Kroatien wurden die Zinssätze im ersten Quartal unverändert belassen, während in der Slowakei die Zentralbank am 1. März die Leitzinsen um 50 Basispunkte auf 3,5 % an hob. Vor dem Hintergrund der im März erfolgten neuerlichen Zinserhöhung durch die EZB erscheint das positive Szenario langsam steigender Zinsen als durchaus realistisch.

Auf Grund unserer hervorragenden Resultate bleiben wir bei unseren aktuellen Zielwerten für die Periode 2005 bis 2009, die eine Ausweitung des Konzernjahresüberschusses von durchschnittlich mehr als 20 % vorsehen. Einen Wert, den wir im Jahr 2006 problemlos erreichen werden. Wir haben mit unserem Rekordergebnis im ersten Quartal eine solide Grundlage für ein weiteres, erfolgreiches Jahr geschaffen und sind zuversichtlich, unsere Geschäfte in den verbleibenden Monaten des Jahres ungebrochen erfolgreich fortsetzen zu können.



Andreas Treichl

# Aktie

## ENTWICKLUNG DER BÖRSENINDIZES

Der positive Trend an den internationalen Aktienmärkten setzte sich im ersten Quartal 2006 fort. In dessen Verlauf erreichten einige Indizes den höchsten Stand seit fünf Jahren. Die US-amerikanischen Leitindizes Dow Jones Industrial und S&P500 konnten 3,7 % zulegen, der Technologieindex Nasdaq stieg um 6,1 %. Der FTSE Eurotop 300 Index verzeichnete seit Jahresbeginn ein Kursplus von 7,4 %. Die Entwicklung des Ölpreises auf seinem hohen Niveau, sowie Zinserhöhungen der amerikanischen und der europäischen Notenbanken sorgten für Volatilität, die jedoch durch die positive Grundstimmung an den Börsen überkompensiert werden konnte. Unterstützung erhielten die Aktienmärkte sowohl von der erfolgreich verlaufenen Berichtssaison der Unternehmen für das Jahr 2005 und freundlichen Wachstumsausblicken als auch von positiven volkswirtschaftlichen Daten aus den USA und Europa. Weiters sorgten Fusions- und Übernahmespekulationen in mehreren Branchen (Versorger, Chemie, Finanz, Börsenbetreiber etc.) für Impulse.

Der Austrian Traded Index (ATX) konnte im ersten Quartal 2006 seine außerordentlich positive Performance aus dem Vorjahr, mit dem Erreichen eines neuen Allzeithochs bei 4.159 Punkten, am 21. Februar 2006, fortsetzen. Mit einem Zuwachs von 12,9 % im Berichtsquartal hat der ATX alle wesentlichen internationalen Aktienmärkte übertroffen.

Der DJ Euro Stoxx Bank Index setzte seinen Aufwärtstrend mit einem neuerlichen Anstieg von 13,0 % im ersten Quartal 2006 fort. Per 31. März 2006 lag der europäische Bankenindex bei 412 Punkten. Neben der Veröffentlichung positiver Ergebnisse der europäischen Banken für das Geschäftsjahr 2005 waren Übernahmeangebote und Spekulationen über Bankenfusionen auf dem europäischen Bankensektor ausschlaggebend für steigende Notierungen. Im Gespräch waren die mögliche Übernahme der britischen Alliance & Leicester durch die französische Credit Agricole bzw. die spanische Banco Santander und ein bevorstehendes Übernahmeangebot für die französische Société Générale durch die amerikanische Citigroup.

## ENTWICKLUNG DER ERSTE BANK-AKTIE

Mit dem Erreichen ihres bislang höchsten Schlusskurses am 27. Februar 2006 bei EUR 51,69 und einem Kurszuwachs von 3,4 % im ersten Quartal 2006 auf Basis des Schlusskurses am 31. März 2006 von EUR 48,66 setzte die Aktie der Erste Bank ihre positive Entwicklung fort. Für Impulse sorgte neben der Akquisition von rund 62% der Banca Commerciale Romana (BCR) Ende Dezember des Vorjahres, das Rekordergebnis für das Jahr 2005. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der größten rumänischen Bank erfolgte im Jänner 2006 eine Kapitalerhöhung, die sehr erfolgreich bei institutionellen und privaten Investoren platziert wurde. Diese war die größte, je an der Wiener Börse durchgeführte Kapitalmarkttransaktion mit 64,8 Mio Aktien und einem Volumen von EUR 2,9 Mrd. Die jungen Aktien wurden mit einem Preis von EUR 45 begeben und sind seit 27. Jänner 2006 börsennotiert. Der Schlusskurs der jungen Aktien zum Quartalsende lag bei EUR 48,01.

## INVESTOR RELATIONS

Im Vorfeld der Kapitalerhöhung wurde neben drei Informationsveranstaltungen für Kunden in Österreich, eine Roadshow des Vorstandes für institutionelle Investoren in Europa und den USA durchgeführt.

Im März und April hat die Erste Bank an zahlreichen internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von der CAIB, RCB, Morgan Stanley, Société Générale und ING teilgenommen. Neben der Präsentation der Strategie und Ausrichtung des Erste Bank Konzerns vor zahlreichen Investoren, wurde vom Management eine Vielzahl von Einzelgesprächen geführt.

Bereits zum siebenten Mal in Folge veranstaltete die Erste Bank am 18. April 2006 einen Internet-Chat, bei dem Retailinvestoren und Interessenten die Möglichkeit hatten, direkt mit dem Vorsitzenden des Vorstandes, Andreas Treichl, zu kommunizieren.

# Geschäftsentwicklung

Seit 9. August 2005 (Datum des Closings) ist auch die serbische Neuerwerbung Erste Bank Serbia im Konzernabschluss enthalten. Ab 1. Jänner 2005 müssen die vom IASB neu überarbeiteten Standards IAS 32 (Finanzinstrumente: Angabe und Darstellung) sowie IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) verbindlich angewandt werden. Die Auswirkungen betreffen vor allem die Darstellung des Wertpapiergeschäftes und die Kreditbewertung sowie den Ausweis des hybriden Kapitals. Gemäß den Übergangsbestimmungen muss eine Adaptierung der Vorjahreswerte durchgeführt werden. Alle angeführten Vorjahreswerte sowie die Veränderungsraten beziehen sich auf diese adaptierten Vergleichswerte. Details zu diesen Umstellungen wurden in Aussendungen am 3. Mai 2005 sowie 6. Dezember 2005 dargestellt, die auf der Homepage der Erste Bank ([www.erstebank.com](http://www.erstebank.com)) zu finden sind.

Das Ergebnis basiert auf einer starken Ausweitung der **Betriebs-erträge** von EUR 1.046,6 Mio um insgesamt 11,3 % auf EUR 1.165,1 Mio, wobei in allen Kategorien, besonders aber im Handelsergebnis, sehr gute Ergebnisse erzielt worden sind. Gleichzeitig konnte die Steigerung der **Verwaltungsaufwendungen** mit 5,3 % (von EUR 658,9 Mio auf EUR 693,9 Mio) niedrig gehalten werden. Das **Betriebsergebnis** wurde um fast ein Viertel auf EUR 471,2 Mio ausgeweitet. Die **Kosten/Ertrags-Relation** verbesserte sich von 61,8 % im Gesamtjahr 2005 auf 59,6 % im 1. Quartal 2006.

Die **Eigenkapitalverzinsung** der Erste Bank sank nach 19,0 % im Gesamtjahr 2005 bedingt durch die im Jänner 2006 durchgeführte Kapitalerhöhung im Ausmaß von EUR 2,9 Mrd im 1. Quartal erwartungsgemäß auf 15,6 %.

Die Bilanzsumme der Erste Bank-Gruppe erhöhte sich im 1. Quartal 2006 von EUR 152,7 Mrd um 4,0 % auf EUR 158,8 Mrd, was sich vor allem mit starken Zuwächsen im Kundenkreditgeschäft erklärt. Die **Forderungen an Kunden** stiegen dabei um 4,8 % von EUR 80,4 Mrd auf EUR 84,3 Mrd.

## Ausblick

Die Erste Bank bekräftigt die Ziele, die sie sich bei der Übernahme der größten rumänischen Bank, der Banca Comerciala Romana, gesetzt hat. So wird für die Geschäftsentwicklung von **2005 bis 2009** eine jährliche durchschnittliche **Steigerung des Konzernüberschusses** nach Steuern und Fremd-

anteilen von **über 20 %** prognostiziert. Die Zielgröße für die **Kosten/Ertrags-Relation** im Jahr 2009 liegt bei unter **55 %**. Auf Grund der starken Ausweitung des Eigenkapitals um fast 70 % im Zuge der Kapitalerhöhung der Erste Bank zu Jahresbeginn 2006 wird die **Eigenkapitalverzinsung** im laufenden Geschäftsjahr absinken. Sie sollte aber in den Folgejahren wieder ansteigen und im Jahre 2009 bei **18-20 %** liegen. Für das Jahr 2006 erwartet das Management eine Steigerung des Konzernjahresüberschusses um mehr als 20 % – ohne Einbeziehung der Effekte der BCR.

## ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	% Vdg.
in EUR Mio			
Zinsüberschuss	724,0	672,7	7,6
Kreditvorsorgen	-109,1	-101,3	7,7
Provisionsüberschuss	342,2	311,1	10,0
Handelsergebnis	91,2	57,2	59,4
Verwaltungsaufwand	-693,9	-658,9	5,3
Versicherungsgeschäft	7,7	5,6	37,5
Sonst. betriebl. Erfolg	18,3	-2,0	>100,0
<b>Überschuss vor Steuern</b>	<b>380,4</b>	<b>284,4</b>	<b>33,8</b>
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>239,6</b>	<b>160,3</b>	<b>49,5</b>

## BETRIEBSERTRÄGE

### Zinsüberschuss

Der in den letzten Monaten festzustellende leichte Zinstrend nach oben wirkte sich positiv auf die Ergebnisentwicklung im Retailgeschäft aus. Noch deutlicher schlägt sich aber die starke Kreditausweitung im Kundengeschäft im Rekordergebnis für das 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2006 nieder.

Insgesamt konnte der Zinsüberschuss von EUR 672,7 Mio im Vorjahr um 7,6 % auf EUR 724,0 Mio gesteigert werden. Dabei waren mit Ausnahme des geringfügigen Rückgangs bei den Haftungsverbundsparkassen in allen wesentlichen Teilen des Konzerns Erhöhungen zu verzeichnen, insbesondere aber in der Erste Bank AG sowie der Česká spořitelna. Sehr erfreulich entwickelte sich das Zinsergebnis in der Slovenská sporiteľňa,

wo trotz des Auslaufens von hochverzinslichen Staatsanleihen das Zinsergebnis gesteigert werden konnte.

Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva – berechnet aus Gesamtkтива abzüglich Barreserve, Handelsaktiva, Sachanlagen und Immaterielles Anlagevermögen sowie sonstige Aktiva) konnte im 1. Quartal 2006 mit 2,04 % gegenüber dem Gesamtjahr 2005 annähernd stabil gehalten werden, und zwar sowohl im Inland mit rund 1,6 % als auch in Zentraleuropa mit durchschnittlich rund 3,6 %.

### Provisionsergebnis

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	% Vdg.
<b>Erste Bank Gruppe</b>			
Kreditgeschäft	43,6	44,2	-1,4
Zahlungsverkehr	123,9	113,7	9,0
Wertpapiergeschäft	120,2	92,6	29,8
hievon: Fondsgeschäft	48,6	32,6	49,1
Depotgebühren	14,4	13,4	7,5
Brokerage	57,2	46,6	22,7
Versicherungsgeschäft	21,9	21,4	2,3
Bausparvermittlungsgeschäft	6,7	8,4	-20,2
Devisen-/Valutengeschäft	9,2	9,2	0,0
Sonstiges	16,7	21,6	-22,7
<b>Gesamt</b>	<b>342,2</b>	<b>311,1</b>	<b>10,0</b>

Unverändert positiv entwickelte sich wiederum der **Provisionsüberschuss**, der gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres von EUR 311,1 Mio um 10,0 % auf EUR 342,2 Mio gesteigert werden konnte. Insbesondere das Wertpapiergeschäft war für diesen positiven Trend verantwortlich. Mit EUR 120,2 Mio konnte ein um 29,8 % über dem des Vorquartals (EUR 92,6 Mio) liegendes Ergebnis erzielt werden. Aber auch der Zahlungsverkehr (+9,0 % auf EUR 123,9 Mio) lieferte zufriedenstellende Ergebnisse. Überdurchschnittliche Erträge konnten dabei insbesondere auch in den Haftungsverbundsparskassen erzielt werden.

Besonders hervorzuheben ist im 1. Quartal 2006 das **Handelsergebnis**, welches mit EUR 91,2 Mio einen außerordentlich hohen Wert erreichte. Dieses konnte um 59,4 % gegenüber dem – ebenfalls sehr guten – Vorjahreswert von EUR 57,2 Mio ausgeweitet werden. Dabei wurden in allen Handelseinheiten der Gruppe überdurchschnittliche Ergebnisse – vor allem im Wertpapier- wie auch im Devisen- und Valutengeschäft – erzielt.

Der deutliche Zuwachs von 37,5 % auf EUR 7,7 Mio im **Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft** spiegelt teilweise auch höhere Wertpapiererträge aus Finanzanlagen wider. Aber auch im Kerngeschäft konnten sich dabei sowohl die s Versicherung, als auch die lokalen Gesellschaften in Zentraleuropa sehr gut behaupten.

## Verwaltungsaufwand Erste Bank-Gruppe

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	% Vdg.
Personalaufwand	407,0	377,4	7,8
Sachaufwand	201,7	197,4	2,2
Zwischensumme	608,7	574,8	5,9
AfA	85,2	84,1	1,3
<b>Gesamt</b>	<b>693,9</b>	<b>658,9</b>	<b>5,3</b>

## Österreich (inkl. Corporate Center und Internationales Geschäft)

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	% Vdg.
Personalaufwand	292,3	275,0	6,3
Sachaufwand	101,2	103,8	-2,5
Zwischensumme	393,5	378,8	3,9
AfA	40,4	43,2	-6,4
<b>Gesamt</b>	<b>433,9</b>	<b>422,0</b>	<b>2,8</b>

## Zentraleuropa

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	% Vdg.
Personalaufwand	114,7	102,4	12,0
Sachaufwand	100,5	93,6	7,4
Zwischensumme	215,2	196,0	9,8
AfA	44,8	40,9	9,5
<b>Gesamt</b>	<b>260,0</b>	<b>236,9</b>	<b>9,7</b>

Der **Verwaltungsaufwand** insgesamt erhöhte sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres von EUR 658,9 Mio um 5,3 % auf EUR 693,9 Mio. Dabei spielte in Zentraleuropa neben der Entwicklung der Devisenkurse auch die erstmalige Einbeziehung der Erste Bank Serbia ein Rolle.

Beim **Personalaufwand** kam es in den ersten drei Monaten zu einer Ausweitung von EUR 377,4 Mio um 7,8 % auf EUR 407,0 Mio. Der höhere Anstieg in Zentraleuropa (+12,0 % auf EUR 114,7 Mio) erklärt sich durch notwendige Gehaltsanpassungen an das Marktniveau. Im restlichen Konzern stieg der Personalaufwand um 6,3 %.



Der Personalstand blieb im 1. Quartal fast unverändert. Der leichte Anstieg um 0,8 % auf 36.453 Mitarbeiter erklärt sich in erster Linie mit der Ausweitung des Filialnetzes in Ungarn, Kroatien und Serbien.

## Personalstand

	31.3.2006	31.12.2005	% Vdg.
<b>Österreich</b> inkl. Haftungsverbundsparkassen	<b>14.723</b>	<b>14.757</b>	<b>-0,2</b>
<b>International</b>	<b>21.730</b>	<b>21.393</b>	<b>1,6</b>
hievon Teilkonzern Česká spořitelna	10.801	10.755	0,4
hievon Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.895	4.836	1,2
hievon Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.675	2.551	4,9
hievon Erste Bank Croatia	1.661	1.604	3,6
hievon Erste Bank Serbia	954	915	4,3
hievon sonst. Tochtergesellschaften in CEE und ausländische Filialen	744	732	1,6
<b>Summe</b>	<b>36.453</b>	<b>36.150</b>	<b>0,8</b>

Mit einem Zuwachs von 2,2 % hat sich der **Sachaufwand** nur sehr moderat von EUR 197,4 Mio auf EUR 201,7 Mio erhöht, ein Erfolg des konsequenten Kostenmanagements. Hier resultiert der Anstieg ausschließlich aus Zentraleuropa (+7,4 % auf EUR 100,5 Mio). In Österreich – inkl. Corporate Center und Internationales Geschäft – konnte er um 2,5 % gesenkt werden. Insbesondere sinkende Raumkosten und ein stark reduzierter Beratungsaufwand haben dazu beigetragen.

Auch die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen nur geringfügig um 1,3 % von EUR 84,1 Mio auf EUR 85,2 Mio. Diese Entwicklung ist auf die restriktivere Vorgangsweise bei Investitionen in den letzten Jahren zurückzuführen.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** verzeichneten einen Anstieg um 7,7 % von EUR 101,3 Mio auf EUR 109,1 Mio. Dies erklärt sich einerseits damit, dass der Dotierungsbedarf im 1. Quartal 2005 in der Česká spořitelna sowie in der Slovenská sporiteľňa aufgrund vorzunehmender Auflösungen

atypisch gering war. Aber auch eine starke Ausweitung in den Haftungsverbundsparkassen spiegelt sich hier wider.

Von EUR -2,0 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 18,3 Mio hat sich der Saldo im **Sonstigen betrieblichen Erfolg** deutlich verbessert. Eine Begründung dafür liegt in den im Vorjahr höheren Abwertungserfordernissen für Beteiligungen. Zu dieser Entwicklung haben darüber hinaus auch ein Ertrag in der Höhe von EUR 6,3 Mio aus dem Private Equity Geschäft der Bank sowie niedrigeren Aufwendungen für die Einlagensicherung aufgrund gesetzlicher Änderungen vor allem in der Slowakei beigetragen.

Für 2006 wird – nicht zuletzt auch aufgrund der nochmaligen Senkung des Steuersatzes in der Tschechischen Republik um weitere 2 %punkte – mit einer niedrigeren **Steuerquote** gerechnet als für das Gesamtjahr 2005, wo die Steuerquote knapp unter 25 % betragen hat.

## Bilanzentwicklung

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	% Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	18.604	16.858	10,4
Forderungen an Kunden	84.310	80.419	4,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.809	-2.817	-0,3
Wertpapierbestand und sonstige Finanzanlagen	48.401	47.681	1,5
Übrige Aktiva	10.309	10.519	-2,0
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>158.815</b>	<b>152.660</b>	<b>4,0</b>
in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	% Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.213	33.911	6,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	75.151	72.793	3,2
Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	24.202	25.581	-5,4
Übrige Passiva	14.041	13.914	0,9
Kapital	9.208	6.461	42,5
hievon Eigenanteil	6.936	4.129	68,0
hievon Fremdannteil	2.272	2.332	-2,6
<b>Summe der Passiva</b>	<b>158.815</b>	<b>152.660</b>	<b>4,0</b>

Im 1. Quartal 2006 erhöhte sich die **Bilanzsumme** des Erste Bank Konzerns von EUR 152,7 Mrd zum Jahresende 2005 um 4,0 % auf EUR 158,8 Mrd.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen dabei um 4,8 % von EUR 80,4 Mrd auf EUR 84,3 Mrd. Dies ist vorwiegend auf die überdurchschnittliche Geschäftsausweitung in Zentraleuropa zurückzuführen, wo sich das Forderungsvolumen um rund 6,1 % auf rund EUR 20,1 Mrd erhöhte.

Der Stand der **risikogewichteten Aktiva** gemäß § 22 Abs. 2 BWG stieg im 1. Quartal 2006 um 2,1 % auf nunmehr EUR 76,6 Mrd.

Der Stand der **Risikovorsorgen** blieb mit EUR 2,8 Mrd unter Berücksichtigung der erfolgten Dotierungen, aber auch von Auflösungen und Verbräuchen, praktisch unverändert.

Nur unwesentlich höher als zum Jahresende 2005 werden per 31.3.2006 die **Veranlagungen in Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen** ausgewiesen. Die Summe aus Handelsaktiva, sonstigem Umlaufvermögen und Finanzanlagen stieg von EUR 47,7 Mrd Ende 2005 um 1,5 % auf nunmehr EUR 48,4 Mrd. Im Bestand (per 31.3.2006) des **sonstigen Umlaufvermögens** in der Höhe von EUR 18,8 Mrd sind EUR 4,6 Mrd des „Fair Value-Portfolios“, dessen Bewertungsergebnisse – wie die Realisate – über die Gewinn- und Verlustrechnung geführt werden, sowie EUR 14,2 Mrd des „Available for Sale-Portfolios“, dessen Bewertungsergebnisse bis zur Realisierung im Eigenkapital geführt werden, enthalten.

Passivseitig stiegen die **Kundeneinlagen** insgesamt von EUR 72,8 Mrd um 3,2 % auf EUR 75,2 Mrd. Der stärkere Anstieg bei Spareinlagen (+4,6 % auf EUR 40,6 Mrd) resultiert dabei überwiegend aus einem geänderten Ausweis gewisser Einlagenprodukte, die bisher unter sonstigen Kundeneinlagen ausgewiesen wurden. Die Ausweitung des passivseitigen Kundengeschäftes basiert überwiegend aus der Entwicklung in Zentraleuropa (+7,1 % auf EUR 28,4 Mrd).

Die eigenen Emissionen (Summe aus Verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital) reduzierten sich von EUR 25,6 Mrd auf EUR 24,2 Mrd um 5,4 %. Dabei verringerte sich im 1. Quartal 2006 das Volumen der **Verbrieften Verbindlichkeiten** um 6,5 % auf EUR 19,9 Mrd. Dies ist insbesondere auf die Tilgung kurzfristiger Certificates of Deposit und Commercial Papers in der Erste Bank AG zurückzuführen.

Von EUR 6,5 Mrd hat sich das ausgewiesene **Kapital** um 42,5 % auf EUR 9,2 Mrd deutlich erhöht. Wobei dies auf die Entwicklung des **Eigenanteils am Kapital** (+68,0 % auf EUR 6,9 Mrd) im Zuge der Kapitalerhöhung zurückzuführen war. In deren Rahmen wurden im Jänner 2006 – einschließlich der erfolgten Ausnutzung der Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) – 64.848.960 neue Aktien emittiert. Daraus resultiert eine Erhöhung des Eigenkapitals (inkl. Agio) um rd. EUR 2,9 Mrd, wobei bei der Auswirkung im Konzern jener Anteil abzuziehen ist, welcher von Haftungsverbundsparkassen erworben wurde (rd. EUR 0,2 Mrd).

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Bank-Kreditinstitutsgruppe nach österreichischem Bankwesengesetz (BWG) betragen zum 31.3.2006 rund EUR 11,2 Mrd (Jahresende 2005: EUR 8,6 Mrd). Die Deckungsquote bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 6,6 Mrd) betrug 171 % (Jahresende 2005: 135 %).

Das **Kernkapital** lag zum 31.3.2006 bei rund EUR 7,8 Mrd (Jahresende 2005 EUR 5,1 Mrd), die **Kernkapitalquote** bei 10,2 % (Jahresende 2005: 6,8 %). Die **Eigenmittelquote** gemäß BWG lag zum 31.3.2006 bei 14,1 % (Jahresende 2005: 11,0 %) und damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0 %. Nach Abschluss der Akquisition der BCR werden diese Quoten entsprechend absinken.

# Konzernabschluss

## I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Erste Bank von 1. Jänner bis 31. März 2006

in EUR Mio	(Notes)	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		1.575,7	1.380,3	14,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-851,7	-707,6	20,4
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>(1)</b>	<b>724,0</b>	<b>672,7</b>	<b>7,6</b>
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-109,1	-101,3	7,7
Provisionserträge		436,3	372,3	17,2
Provisionsaufwendungen		-94,1	-61,2	53,8
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>(3)</b>	<b>342,2</b>	<b>311,1</b>	<b>10,0</b>
Handelsergebnis	(4)	91,2	57,2	59,4
Verwaltungsaufwand	(5)	-693,9	-658,9	5,3
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	(6)	7,7	5,6	37,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	18,3	-2,0	>100,0
<b>Überschuss vor Steuern</b>		<b>380,4</b>	<b>284,4</b>	<b>33,8</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-85,6	-68,8	24,4
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>294,8</b>	<b>215,6</b>	<b>36,7</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss		-55,2	-55,3	-0,2
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>239,6</b>	<b>160,3</b>	<b>49,5</b>

### Gewinn je Aktie

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernjahresüberschuss den im Umlauf befindlichen Stammaktien (durchschnittliche Anzahl) gegenübergestellt. Die Kennziffer „Verwässerter Gewinn je Aktie“ zeigt den maximal möglichen

Verwässerungseffekt, wenn sich die durchschnittliche Zahl der Aktien aus eingeräumten Bezugs- oder Wandlungsrechten erhöht hat oder erhöhen kann.

in EUR	1.1.-31.3.06	1.1.-31.12.05	in %
Gewinn je Aktie	0,83	0,67	24,5
verwässerte Gewinn je Aktie	0,83	0,66	25,7

## II. Konzernbilanz der Erste Bank per 31. März 2006

in EUR Mio	(Notes)	31.3.2006	31.12.2005	in %
<b>AKTIVA</b>				
Barreserve		2.787	2.728	2,2
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	18.604	16.858	10,4
Forderungen an Kunden	(9)	84.310	80.419	4,8
- Risikovorsorgen	(10)	-2.809	-2.817	-0,3
Handelsaktiva	(11)	5.514	5.426	1,6
sonstiges Umlaufvermögen	(12)	18.827	18.644	1,0
Finanzanlagen	(13)	24.060	23.611	1,9
Immaterielles Anlagevermögen		1.903	1.911	-0,4
Sachanlagen		1.669	1.688	-1,1
sonstige Aktiva		3.950	4.192	-5,8
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>158.815</b>	<b>152.660</b>	<b>4,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	36.213	33.911	6,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(15)	75.151	72.793	3,2
Verbriefte Verbindlichkeiten		19.900	21.291	-6,5
Rückstellungen	(16)	8.845	8.635	2,4
sonstige Passiva		5.196	5.279	-1,6
Nachrangkapital		4.302	4.290	0,3
Kapital		9.208	6.461	42,5
hievon Eigenanteil		6.936	4.129	68,0
hievon Fremdannteil		2.272	2.332	-2,6
<b>Summe der Passiva</b>		<b>158.815</b>	<b>152.660</b>	<b>4,0</b>

### III. Kapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio.	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	GewinnRL + Konzerngew.	Eigen- anteil	Fremd- anteil	Gesamt- kapital
<b>Kapital 01.01.2005</b>	<b>483</b>	<b>1.429</b>	<b>1.512</b>	<b>3.424</b>	<b>2.529</b>	<b>5.953</b>
Währungsumrechnung			29	29	5	34
Veränderung eigene Aktien			13	13	0	13
Gewinnausschüttung				0	-45	-45
Kapitalerhöhungen				0	0	0
Periodenüberschuss			160	160	55	215
Sonstige Veränderungen			0	0	-152	-152
davon Cash Flow Hedge			-21	-21	-1	-22
davon AfS-Rücklage			19	19	-4	15
davon Steuerlatenz			1	1	1	2
davon Anteilsänderung			0	0	-148	-148
davon übrige			1	1	0	1
<b>Kapital 31.03.2005</b>	<b>483</b>	<b>1.429</b>	<b>1.714</b>	<b>3.626</b>	<b>2.392</b>	<b>6.018</b>
Stand Cash flow Hedge - Rücklage				17	15	32
Stand Available for Sale - Rücklage				199	245	444
Stand Steuerlatenz - Rücklage				-52	-64	-116
<b>Kapital 01.01.2006</b>	<b>486</b>	<b>1.464</b>	<b>2.179</b>	<b>4.129</b>	<b>2.332</b>	<b>6.461</b>
Währungsumrechnung			5	5	1	6
Veränderung eigene Aktien			-252	-252		-252
Gewinnausschüttung				0	-12	-12
Kapitalerhöhungen	130	2.734*		2.864	0	2.864
Periodenüberschuss			240	240	55	295
Sonstige Veränderungen			-50	-50	-104	-154
davon Cash Flow Hedge			-4	-4	-15	-19
davon AfS-Rücklage			-62	-62	-111	-173
davon Steuerlatenz			16	16	31	47
davon Anteilsänderung				0	-9	-9
davon übrige				0		0
<b>Kapital 31.03.2006</b>	<b>616</b>	<b>4.198</b>	<b>2.122</b>	<b>6.936</b>	<b>2.272</b>	<b>9.208</b>
Stand Cash flow Hedge - Rücklage				-4	-7	-11
Stand Available for Sale - Rücklage				83	150	233
Stand Steuerlatenz - Rücklage				-19	-35	-54

\*) darin enthalten entsteuerte Kapitalerhöhungskosten i.H.v. EUR -54,6 Mio.

## IV. Geldflussrechnung (Cashflow Statement)

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	in %
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	2.728	2.723	0,2
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	-2.206	770	>100
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-494	-1.245	-60,3
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	2.752	233	>100
Effekte aus Wechselkursänderungen	7	24	-70,8
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>2.787</b>	<b>2.505</b>	<b>11,3</b>

## V. Anhang (Notes)

Die konsolidierten Abschlüsse des Erste Bank-Konzerns werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) - vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – erstellt. Der vorliegende Zwischenabschluss für das 1. Quartal 2006 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Es ergaben sich in der Berichtsperiode keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Darüber hinaus verweisen wir darauf, dass die Vergleichszahlen des Jahres 2005 gemäß den Regelungen des IAS 32 und IAS 39 angepasst wurden. Details zu diesen Anpassungen wurden in der Presseaussendung vom 6. Dezember 2005 dargestellt, die auf der Website der Erste Bank zu finden ist.

### **WESENTLICHE GESCHÄFTSFÄLLE DER BERICHTS- PERIODE**

Am 9. Jänner 2006 hat der Vorstand der Erste Bank AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG zur Finanzierung des Kaufes eines 61,88 % Mehrheitsanteils an der Banca Comerciala Romana (BCR) sowie zur Stärkung der Kapitalbasis durch die Ausgabe von rd. 58,95 Millionen plus 10 % Greenshoe, insgesamt somit bis zu rd. 64,85 Millionen neuer Aktien, zu erhöhen. Die Bezugs- und Angebotsfrist für die Zeichnung der neuen Aktien begann am 11. Jänner und endete am 26. Jänner 2006. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung wurden unter Ausnützung des Greenshoes 64.848.960 neue Aktien zu einem Ausgabekurs von EUR 45 emittiert. Dadurch wurde das Grundkapital um EUR 129,7 Mio, erhöht.



## ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE BANK

### (1) Zinsüberschuss

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	in %
Zinserträge aus			
— Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	235,1	167,3	40,5
— Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	916,0	800,4	14,4
— Festverzinslichen Wertpapieren	337,8	329,0	2,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17,3	19,1	-9,4
Laufende Erträge aus			
— Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	44,9	45,9	-2,2
— Beteiligungen	8,5	5,0	70,0
— Drittgenutzten Liegenschaften	16,1	13,6	18,4
<b>Zinsen und ähnliche Erträge gesamt</b>	<b>1.575,7</b>	<b>1.380,3</b>	<b>14,2</b>
Zinsaufwendungen für			
— Einlagen von Kreditinstituten	-287,2	-165,9	73,1
— Einlagen von Kunden	-307,9	-307,2	0,2
— Verbriefte Verbindlichkeiten	-187,7	-173,8	8,0
— Nachrangkapital	-66,2	-59,4	11,4
— Sonstiges	-2,7	-1,3	>100,0
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>-851,7</b>	<b>-707,6</b>	<b>20,4</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>724,0</b>	<b>672,7</b>	<b>7,6</b>

## (2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	in %
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-99,1	-98,3	0,8
Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen	-10,0	-3,0	>100,0
<b>Gesamt</b>	<b>-109,1</b>	<b>-101,3</b>	<b>7,7</b>

## (3) Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	in %
Kreditgeschäft	43,6	44,2	-1,4
Zahlungsverkehr	123,9	113,7	9,0
Wertpapiergeschäft	120,2	92,6	29,8
hievon: Fondsgeschäft	48,6	32,6	49,1
Depotgebühren	14,4	13,4	7,5
Brokerage	57,2	46,6	22,7
Versicherungsgeschäft	21,9	21,4	2,3
Bausparvermittlungsgeschäft	6,7	8,4	-20,2
Devisen-/Valutengeschäft	9,2	9,2	0,0
Sonstiges	16,7	21,6	-22,7
<b>Gesamt</b>	<b>342,2</b>	<b>311,1</b>	<b>10,0</b>

## (4) Handelsergebnis

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	in %
Wertpapiergeschäft und Derivate	45,0	32,9	36,8
Devisen und Valuten	46,2	24,3	90,1
<b>Gesamt</b>	<b>91,2</b>	<b>57,2</b>	<b>59,4</b>

## (5) Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	in %
Personalaufwand	-407,0	-377,4	7,8
Sachaufwand	-201,7	-197,4	2,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	-85,2	-84,1	1,3
<b>Gesamt</b>	<b>-693,9</b>	<b>-658,9</b>	<b>5,3</b>

## (6) Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	in %
Abgegrenzte Prämien	299,8	323,9	-7,4
Kapitalerträge des technischen Geschäfts	97,1	71,3	36,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-89,4	-69,3	29,0
Veränderung von versicherungstech. Rückstellungen	-267,4	-294,4	-9,2
Aufwendungen Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer	-14,7	-3,1	>100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-31,8	-31,7	0,3
Übrige versicherungstechnische Erfolge	13,9	8,2	69,5
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>7,5</b>	<b>4,9</b>	<b>53,1</b>
Finanzergebnis	97,3	72,0	35,1
Übertrag in Versicherungstechnik	-97,1	-71,3	-36,2
<b>Gesamt</b>	<b>7,7</b>	<b>5,6</b>	<b>37,5</b>

## (7) Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1.1.-31.3.06	1.1.-31.3.05	in %
Sonstige betriebliche Erträge	14,6	15,1	-3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31,4	-41,3	-24,0
Firmenwertabschreibungen	0,0	0,0	n.a.
sonstige betriebliche Aufwendungen	-31,4	-41,3	-24,0
Erfolge aus Wertpapieren des UV	26,6	28,5	-6,7
Bewertung FV-Bestand	10,4	9,2	13,0
Realisate AfS-Bestand	16,2	19,3	-16,1
Erfolge aus Beteiligungen/Anteilen an verbundenen Unternehmen	8,5	-4,3	>100,0
<b>Summe sonstiger betrieblicher Erfolg</b>	<b>18,3</b>	<b>-2,0</b>	<b>&gt;100,0</b>

## ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ DER ERSTE BANK

### (8) Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	in %
Forderungen an inländische Kreditinstitute	2.567	2.271	13,0
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	16.037	14.587	9,9
<b>Gesamt</b>	<b>18.604</b>	<b>16.858</b>	<b>10,4</b>

### (9) Forderungen an Kunden

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	in %
Forderungen an inländische Kunden	50.100	49.816	0,6
Öffentlicher Sektor	2.738	2.667	2,7
Firmenkunden	27.820	27.547	1,0
Private Haushalte	19.420	19.429	0,0
nicht börsennotierte Wertpapiere	20	27	-25,9
Sonstige	102	146	-30,1
Forderungen an ausländische Kunden	34.210	30.603	11,8
Öffentlicher Sektor	1.712	1.595	7,3
Firmenkunden	20.561	17.579	17,0
Private Haushalte	10.269	9.771	5,1
nicht börsennotierte Wertpapiere	1.386	1.442	-3,9
Sonstige	282	216	30,6
<b>Gesamt</b>	<b>84.310</b>	<b>80.419</b>	<b>4,8</b>

## (10) Risikovorsorgen

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	in %
<b>Risikovorsorgen im Kreditgeschäft</b>			
<b>Stand 1. 1.</b>	<b>2.817</b>	<b>2.804</b>	<b>0,5</b>
Verbrauch	-105	-47	>100,0
Nettodotierung von Risikovorsorgen	99	98	1,0
Wechselkursänderungen	-2	12	>100,0
<b>Stand 31.3.</b>	<b>2.809</b>	<b>2.867</b>	<b>-2,0</b>
Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken und andere Risikovorsorgen (in den Rückstellungen enthalten)	170	152	11,8
<b>Stand der Risikovorsorgen zum 31.3.</b>	<b>2.979</b>	<b>3.019</b>	<b>-1,3</b>

## (11) Handelsaktiva

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.033	3.194	-5,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	883	777	13,6
Positive Marktwerte aus derivaten Finanzinstrumenten	1.598	1.455	9,8
<b>Gesamt</b>	<b>5.514</b>	<b>5.426</b>	<b>1,6</b>

## (12) Sonstiges Umlaufvermögen

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	in %
<b>Bewertung in der G&amp;V (Fair Value Portfolio)</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.522	3.458	1,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.079	912	18,3
<b>Bewertung im Eigenkapital (Available for Sale Portfolio)</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.956	11.004	-0,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.270	3.270	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>18.827</b>	<b>18.644</b>	<b>1,0</b>

## (13) Finanzanlagen

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.050	14.725	2,2
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	322	397	-18,9
Beteiligungen / Anteile	523	519	0,8
Kapitalanlagen der Versicherungen	7.252	7.066	2,6
Sonstige Finanzinvestitionen (insbesondere vermietete Liegenschaften)	913	904	1,0
<b>Gesamt</b>	<b>24.060</b>	<b>23.611</b>	<b>1,9</b>

#### (14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	in %
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	10.181	9.804	3,8
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	26.032	24.107	8,0
<b>Gesamt</b>	<b>36.213</b>	<b>33.911</b>	<b>6,8</b>

#### (15) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	in %
Spareinlagen	40.602	38.823	4,6
Sonstige	34.549	33.970	1,7
<b>Gesamt</b>	<b>75.151</b>	<b>72.793</b>	<b>3,2</b>

#### (16) Rückstellungen

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	in %
Langfristige Personalrückstellungen	1.074	1.071	0,3
Versicherungstechnische Rückstellungen	7.273	7.056	3,1
Sonstige	498	508	-2,0
<b>Gesamt</b>	<b>8.845</b>	<b>8.635</b>	<b>2,4</b>

## SONSTIGE ANGABEN

### (17) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	in %
<b>Eventualverpflichtungen</b>	<b>10.843</b>	<b>10.417</b>	<b>4,1</b>
Aus Bürgschaften	10.663	10.130	5,3
Sonstige	180	287	-37,3
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>18.538</b>	<b>17.893</b>	<b>3,6</b>
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	16.701	16.576	0,8
Sonstige	1.837	1.317	39,5

### (18) Personalstand zum 31.3.2006

(gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	31.3.2006	31.12.2005	in %
<b>im Konzern tätig</b>	<b>36.453</b>	<b>36.150</b>	<b>0,8</b>
Inland	14.723	14.757	-0,2
Ausland	21.730	21.393	1,6
davon Teilkonzern Česká spořitelna	10.801	10.755	0,4
davon Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.895	4.836	1,2
davon Teilkonzern Erste Bank Ungarn	2.675	2.551	4,9
davon Erste Bank Kroatien	1.661	1.604	3,6
davon Erste Bank Serbien	954	915	4,3
davon sonstige Tochtergesellschaften und ausl. Filialen	744	732	1,6

Zusätzlich zu dem oben angeführten Personalstand waren zum 31.03.2006 63 Mitarbeiter in bankfremden Unternehmen des Konzerns (Hotel- und Freizeitsegment) beschäftigt.



## VI. Segmentberichterstattung

### SEGMENT ÖSTERREICH

Der ausnehmend positive Trend im Segment Österreich im ersten Quartal fügt sich nahtlos an das gute Ergebnis des Vorjahres an. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten konnte gegenüber dem ersten Quartal 2005 um mehr als die Hälfte (+62,2 %) auf EUR 102,5 Mio gesteigert werden (nach EUR 63,2 Mio). Dieses Rekordergebnis im Segment Österreich basiert auf einer weiterhin äußerst erfolgreichen Entwicklung im Provisionsgeschäft (EUR +26,6 Mio oder +13,1 %) sowie fast einer Verdoppelung des Handelsergebnisses (Segment Trading & Investmentbanking), das um 70,3 % von EUR 30,4 auf EUR 51,8 Mio ausgeweitet wurde. Während die Betriebserträge insgesamt um knapp 7 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten, war der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen mit 2,1 % (EUR +8,3 Mio) moderat. Das Betriebsergebnis konnte im ersten Quartal 2006 um EUR 33,4 Mio oder 15,5 % auf EUR 249,5 Mio gesteigert werden, wobei sich diese Verbesserung in allen Teilsegmenten widerspiegelt. Eine Entwicklung, die sich auch in der Kosten/Ertrags-Relation abbildet, die von 65,2 % auf 62,4 % sank. Höhere Ergebnisse aus Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes und Erträge aus Beteiligungsveräußerungen führten zu dem Anstieg im Sonstigen betrieblichen Erfolg von EUR 6,7 Mio auf EUR 24,4 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 13,1 % auf 19,5 % und überschritt deutlich die Zielmarke von 15 %.

#### Haftungsverbund/Sparkassen

Das Ergebnis nach Steuern und Fremdanteilen zeigt einen Anstieg von EUR 0,3 Mio auf EUR 3,7 Mio. Der Anstieg bei den Risikovorsorgen von EUR 40,5 Mio um knapp 9 % auf EUR 44,1 Mio ist ausschließlich auf einen höheren Vorsorgebedarf in jenen Sparkassen zurückzuführen, die aufgrund eines fehlenden Beteiligungsverhältnisses mit der Erste Bank keinen Einfluss auf das vorliegende Nettoergebnis nach Steuern und Minderheiten haben. Die Provisionserträge konnten (vor allem im Wertpapiergeschäft) gegenüber dem Vorjahr deutlich um 13,2 % (EUR +11,3 Mio) gesteigert werden. Zusammen mit einem moderaten Anstieg der Verwaltungsaufwendungen (EUR +2,6 Mio oder 1,3 %) verbessert sich das Betriebsergeb-

nis gegenüber der Vergleichsperiode von EUR 90,1 um 7,5 % Mio auf EUR 96,9 Mio. Der Anstieg im Sonstigen betrieblichen Erfolg von EUR -1,4 Mio auf EUR 6,3 Mio ist vorwiegend auf höhere Ergebnisse aus Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes zurückzuführen. Die Kosten/Ertragsrelation sank von 69,4 % auf 68,1 %, die Eigenkapitalverzinsung stieg auf 4,6 %.

#### Retail und Wohnbau

Das Retailgeschäft entwickelte sich auch im ersten Quartal 2006 sehr erfolgreich. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten konnte um EUR 9,6 Mio (+49,7 %) von EUR 19,2 Mio auf 28,8 Mio weiter verbessert werden. Dieser Erfolg wird vorwiegend vom Provisionsgeschäft (EUR +11,1 Mio oder 14,3 %) - bedingt durch Umsatzprovisionen aus Aktienemissionen im Filialbereich und dem allgemein guten Wertpapiergeschäft - getragen. Weiters konnte der Nettozinsenertrag durch die Ausweitung des Ausleihungsvolumens leicht verbessert werden (EUR 129,6 Mio nach EUR 128,4 Mio in der Vergleichsperiode des Vorjahres). Konkurrenzbedingt lastet jedoch ein starker Margendruck auf der Einlagenseite. Die deutliche Verbesserung im Versicherungsgeschäft von EUR 3,7 Mio auf EUR 5,2 Mio (+40,2 %) basiert auf höheren Erträgen im Finanzergebnis der s Versicherung. Der Rückgang im Sonstigen betrieblichen Erfolg folgt einer Änderung im Konsolidierungskreis der diesem Segment zugeordneten Beteiligungen. In der Entwicklung des Verwaltungsaufwandes (mit einem leichten Anstieg von EUR -156,9 Mio auf EUR -159,1 Mio (+1,4 %)) spiegelt sich die zunehmende Geschäftsausweitung von Tochtergesellschaften im erweiterten Heimmarkt der Erste Bank-Gruppe wider. Das Betriebsergebnis stieg auch in diesem Teilsegment deutlich von EUR 55,1 Mio auf EUR 67,1 Mio (+21,9 %). Die Kosten/Ertragsrelation wurde gegenüber dem Vorjahr von 74,0 % auf 70,3 % verbessert, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 11,9 %.

## Österreich

	HAFTUNGSVERBUND		RETAIL & WOHNBAU		GROSSKUNDEN	
	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005
in EUR Mio						
Zinsüberschuss	199,4	204,1	129,6	128,4	34,6	35,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-44,1	-40,5	-24,5	-26,5	-11,8	-13,1
Provisionsüberschuss	96,3	85,1	88,9	77,8	21,8	18,9
Handelsergebnis	7,9	5,1	2,6	2,1	0,2	-1,9
Verwaltungsaufwand	-206,8	-204,2	-159,1	-156,9	-21,9	-21,3
Erfolg aus dem						
Versicherungsgeschäft	-	-	5,2	3,7	-	-
Sonstiger betrieblicher Erfolg	6,3	-1,4	-0,1	3,4	12,0	4,4
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>59,0</b>	<b>48,1</b>	<b>42,5</b>	<b>32,0</b>	<b>34,9</b>	<b>22,4</b>
abzüglich Steuern	-12,2	-12,2	-9,3	-8,0	-7,6	-5,6
abzüglich Fremdanteile	-43,1	-35,6	-4,5	-4,8	-1,8	-2,0
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>3,7</b>	<b>0,3</b>	<b>28,8</b>	<b>19,2</b>	<b>25,5</b>	<b>14,7</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	25.444,1	23.240,0	12.942,9	11.988,8	7.348,4	6.517,2
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	320,7	248,3	972,1	909,5	551,9	494,4
<b>Kosten/Ertrags-Relation</b>	<b>68,1 %</b>	<b>69,4 %</b>	<b>70,3 %</b>	<b>74,0 %</b>	<b>38,8 %</b>	<b>40,6 %</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung auf Basis</b>						
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>4,6 %</b>	<b>0,6 %</b>	<b>11,9 %</b>	<b>8,5 %</b>	<b>18,5 %</b>	<b>11,9 %</b>
Refinanzierungskosten	-3,3	-3,7	-7,1	-8,3	-3,5	-3,9

TRADING & INVESTMENT BANKING		ÖSTERREICH	
Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005
13,0	16,2	376,5	384,2
-	-	-80,4	-80,1
22,4	21,0	229,4	202,8
41,1	25,2	51,8	30,4
-25,6	-22,6	-413,4	-405,1
-	-	5,2	3,7
6,3	0,4	24,4	6,7
<b>57,1</b>	<b>40,1</b>	<b>193,5</b>	<b>142,7</b>
-12,7	-11,3	-47,7	-37,1
-	-	-49,3	-42,4
<b>44,4</b>	<b>28,9</b>	<b>102,5</b>	<b>63,2</b>
3.459,5	3.675,5	49.194,9	45.421,5
259,8	278,8	2.104,5	1.931,0
<b>33,5 %</b>	<b>36,3 %</b>	<b>62,4 %</b>	<b>65,2 %</b>
<b>68,4 %</b>	<b>41,4 %</b>	<b>19,5 %</b>	<b>13,1 %</b>
-0,2	-0,4	-14,1	-16,3

## Großkunden

Das Betriebsergebnis des Segments Großkunden verzeichnete gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres einen Anstieg von EUR 31,1 Mio um 11,6 % auf EUR 34,6 Mio. Getragen wurde diese Verbesserung in erster Linie vom Provisionsgeschäft (EUR +2,9 Mio oder 15,2 % von EUR 18,9 Mio auf 21,8 Mio) und vom Handelsergebnis, welches von EUR -1,9 Mio um EUR 2,1 Mio auf EUR 0,2 Mio verbessert werden konnte. Der Zuwachs im Provisionsergebnis ist neben einer Steigerung aus dem Wertpapiergeschäft und dem Investmentbanking auch durch ein sehr starkes Ergebnis der Leasingtochter Immorent getragen. Der deutliche Anstieg im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten von EUR 14,7 auf EUR 25,5 Mio (EUR +10,8 Mio oder 73,4 %) ist vorwiegend dem Sonstigen betrieblichen Erfolg zuzuschreiben, der bedingt durch Erträge im Projektfinanzierungsbereich bzw. im Private Equity Geschäft einen Anstieg von EUR 4,4 Mio auf EUR 12,0 Mio zeigte. Die Kosten/Ertragsrelation lag bei 38,8 %, die Eigenkapitalverzinsung stieg deutlich von 11,9 % auf 18,5 %.

## Trading und Investment Banking

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten einen Anstieg von EUR 28,9 Mio um 53,9 % auf EUR 44,4 Mio. Ein durch die allgemeine Marktzinsentwicklung und die flache Zinskurve bedingter Rückgang im Nettozinsertag von EUR 16,2 Mio auf EUR 13,0 Mio setzte einen Kontrapunkt zu der sonst durchwegs guten Entwicklung in diesem Segment. Von einem sehr hohen Niveau ausgehend konnte das Provisionsgeschäft (von EUR 21,0 Mio auf EUR 22,4 Mio) weiter verbessert werden. Dies ist zu einem überwiegenden Teil auf das Wertpapiergeschäft - insbesondere bei strukturierten Produkten - zurückzuführen. Der deutliche Anstieg im Handelserfolg von EUR 25,2 Mio auf EUR 41,1 Mio konnte vor allem im Bereich Equity Trading erzielt werden. Der Verwaltungsaufwand zeigte gegenüber der Vergleichsperiode insbesondere aufgrund gestiegener Transaktionskosten einen im Vergleich zu den anderen Teilsegmenten im Österreichgeschäft einen überdurchschnittlichen Anstieg von 13 %. Insgesamt verbesserte sich die Kosten/Ertrags-Relation von 36,3 % auf 33,5 %, die Eigenkapitalverzinsung von 41,4 % auf 68,4 %.

## SEGMENT ZENTRALEUROPA

### Tschechien

Das Konzernergebnis der Česká spořitelna konnte gegenüber dem Vorjahr von EUR 66,5 Mio um EUR 15,1 Mio oder 22,7 % auf EUR 81,5 Mio gesteigert werden. Trotz eines weiterhin unter den EURO-Referenzzinssätzen liegenden Marktniveaus wurde der Nettozinsertrag im ersten Quartal 2006 aufgrund der Geschäftsausweitung im Kreditgeschäft um 23 % von EUR 139,7 Mio auf nunmehr EUR 172,1 Mio gesteigert. Der Provisionsüberschuss konnte, basierend auf der Entwicklung bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen und im Kartengeschäft, um 7,7 % von EUR 72,6 Mio auf EUR 78,2 Mio ausgeweitet werden. Der deutliche Anstieg im Handelsergebnis von EUR 12,9 Mio auf EUR 17,8 Mio (+37,5 %) ist auf eine Verbesserung im Devisen- und Valutenhandel zurückzuführen. Die Erhöhung des Verwaltungsaufwands von EUR -136,3 Mio auf EUR -145,0 Mio (+ 6,4 % - währungsbereinigt allerdings nur + 1,0 %) erklärt sich in vollem Umfang durch höhere

Abschreibungserfordernisse. Sowohl der Personal- als auch der Sachaufwand konnten – insbesondere aufgrund der im 3. Quartal des Vorjahres eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen - stabil gehalten werden. Dabei ist aber auch zu berücksichtigen, dass höhere Aufwandsabgrenzungen im laufenden Geschäftsjahr den Vergleich zum Vorjahr teilweise verzerren. Der Sonstige betriebliche Erfolg zeigt einen Rückgang von EUR 8,7 Mio auf EUR -5,2 Mio, insbesondere bedingt durch geringere Erfolge aus dem sonstigen Wertpapierumlaufvermögen. Basierend auf einer sehr erfreulichen Ertragsentwicklung verbesserte sich das Betriebsergebnis um 38,4 %, wobei die günstige Entwicklung des Devisenkurses CZK/EUR (+5,0 %) und das überdurchschnittliche Ergebnis im Handelsbereich entsprechend zu berücksichtigen sind. Die Kosten/Ertragsrelation verbesserte sich von 60,0 % auf 53,6 % und die Eigenkapitalverzinsung blieb mit 41,1 % nahezu konstant.

### Zentraleuropa

	TSCHECHIEN		SLOWAKEI		UNGARN		KROATIEN	
	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005
in EUR Mio								
Zinsüberschuss	172,1	139,7	50,7	45,6	52,5	47,1	27,4	27,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-10,8	-7,0	-2,8	-0,1	-6,4	-4,7	-2,6	-2,1
Provisionsüberschuss	78,2	72,6	19,2	19,2	12,7	16,3	6,1	4,6
Handelsergebnis	17,8	12,9	5,8	3,5	11,0	8,9	2,9	0,1
Verwaltungsaufwand	-145,0	-136,3	-45,3	-41,7	-43,1	-42,4	-20,5	-16,3
Erfolg aus dem								
Versicherungsgeschäft	2,5	1,8	-	-	-	-	-	-
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-5,2	8,7	1,1	-3,1	-4,9	-4,7	-0,2	-0,7
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>109,5</b>	<b>92,5</b>	<b>28,6</b>	<b>23,4</b>	<b>21,8</b>	<b>20,4</b>	<b>13,2</b>	<b>13,0</b>
abzüglich Steuern	-25,3	-24,1	-5,9	-3,0	-4,8	-3,8	-2,6	-2,5
abzüglich Fremddanteile	-2,7	-1,9	0,1	-	-0,1	0,0	-4,0	-4,3
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>81,5</b>	<b>66,5</b>	<b>22,9</b>	<b>20,5</b>	<b>16,9</b>	<b>16,6</b>	<b>6,6</b>	<b>6,2</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	10.575,6	8.479,1	3.027,4	2.133,1	3.520,9	2.188,7	2.815,8	2.044,8
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	794,3	643,2	227,4	161,8	264,4	166,0	211,5	155,1
<b>Kosten/Ertrags-Relation</b>	<b>53,6 %</b>	<b>60,0 %</b>	<b>59,9 %</b>	<b>61,1 %</b>	<b>56,5 %</b>	<b>58,7 %</b>	<b>56,2 %</b>	<b>50,8 %</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung auf Basis</b>								
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>41,1 %</b>	<b>41,3 %</b>	<b>40,2 %</b>	<b>50,7 %</b>	<b>25,6 %</b>	<b>39,9 %</b>	<b>12,5 %</b>	<b>15,9 %</b>
Refinanzierungskosten	-4,4	-5,7	-3,1	-4,2	-4,7	-5,1	-1,0	-1,2

## Slowakei

Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten der Slovenská sporiteľňa stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum 2005 von EUR 20,5 Mio um 11,5 % auf nunmehr EUR 22,9 Mio. Im Nettozinsenertrag konnte der Wegfall von hochverzinsten Anleihen durch die über den Erwartungen liegende Ausweitung des Kundengeschäftes, höheren Erträgen aus at equity bewerteten Beteiligungen sowie geringerer Refinanzierungskosten überkompensiert werden. Das gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgewiesene Provisionsergebnis zeigt durch die mit Jahresende 2005 erstmals vorgenommene Abgrenzung von Einmalprovisionen (IAS 39 folgend) ein verzerrtes Bild. Für das Gesamtjahr ist jedenfalls mit einer deutlichen Steigerung des Provisionsergebnisses zu rechnen.

Das Handelsergebnis verbesserte sich insbesondere im Devisenhandelsbereich von EUR 3,5 Mio auf EUR 5,8 Mio (+67,6 %). Der Verwaltungsaufwand stieg von EUR 41,7 Mio um EUR 3,6 Mio auf insgesamt EUR 45,3 Mio. Dies erklärt sich vor al-

lem durch höhere Personalaufwendungen, die auch im Zusammenhang mit Aufwandsabgrenzungen standen, die im ersten Quartal des Vorjahres nicht vorgenommen wurden. Die Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg beruhte zum überwiegenden Teil auf die seit Jahresbeginn (gesetzlich bedingten) rückläufigen Beiträgen in die lokale Einlagensicherung. Sowohl das Betriebsergebnis (14,3 %) als auch das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten (11,5 %) wurden markant gesteigert. Eine höhere Zuweisung des Konzerneigenkapitals führt jedoch zu einem Absinken der Eigenkapitalverzinsung von 50,7 % auf nunmehr 40,2 %, die Kosten/Ertrags-Relation verbesserte sich von 61,1 % auf 59,9 %.

## Ungarn

Das Betriebsergebnis der Erste Bank Hungary stieg von EUR 29,9 Mio um 10,9 % oder EUR 3,3 Mio auf 33,1 Mio, wobei hier auch die negative Währungsentwicklung (HUF/EUR - 4,5 %) zu berücksichtigen ist. Der Nettozinsenertrag konnte gegenüber dem Vorjahr von EUR 47,1 Mio um EUR 5,4 Mio oder 11,5 % auf 52,5 Mio gesteigert werden. Vorwiegend dazu beigetragen hat die starke Ausweitung des Kreditvolumens. Der Provisionsertrag zeigt zwar vordergründig einen deutlichen Rückgang gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres (- EUR 3,6 Mio bzw. 22 %) auf. Diese Entwicklung erklärt sich durch einige Sondereffekte im ersten Quartal 2006. Neben geänderten Abgrenzungen belasteten Provisionsaufwendungen aus dem gesteigerten Kreditvermittlungsgeschäft sowie Aufwendungen für die Einführung eines erfolgreichen neuen Kartenprodukts diese Position. Für das Gesamtjahr und damit nach Glättung aller Sondereffekte des ersten Quartals 2006 ist mit einem signifikanten Zuwachs von mehr als 15 % gegenüber dem Vorjahr zu rechnen. Die erfreuliche Entwicklung im Handelsergebnis (+ 23,4 %) und der moderate Anstieg im Verwaltungsaufwand um 1,6 % von EUR 42,4 Mio auf EUR 43,1 Mio führten trotz der Belastung aus dem Provisionsergebnis zu einer Steigerung im Betriebsergebnis von 10,9 % und einer Verbesserung der Kosten/Ertragsrelation von 58,7 % auf nunmehr 56,5 %. Der Überschuss nach Steuern und Minderheiten liegt für das erste Quartal der Berichtsperiode mit EUR 16,9 Mio in etwa auf Vorjahresniveau. Für das Gesamtjahr 2006 wird allerdings mit einer markanten Ergebnisverbesserung (nach Glättung der Einmaleffekte) gerechnet.

SERBIEN		ZENTRALEUROPA	
Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005
0,5	-	303,2	259,8
-1,4	-	-24,1	-13,9
1,1	-	117,3	112,7
0,4	-	37,9	25,4
-6,2	-	-260,0	-236,8
-	-	2,5	1,8
-0,4	-	-9,7	0,2
<b>-6,0</b>	<b>-</b>	<b>167,1</b>	<b>149,3</b>
0,2	-	-38,4	-33,3
0,2	-	-6,5	-6,3
<b>-5,7</b>	<b>-</b>	<b>122,2</b>	<b>109,7</b>
125,4	-	20.065,1	14.845,8
9,4	-	1.507,0	1.126,2
<b>311,6 %</b>	<b>-</b>	<b>56,4 %</b>	<b>59,2 %</b>
<b>-241,4 %</b>	<b>-</b>	<b>32,4 %</b>	<b>39,0 %</b>
-0,8	0,0	-14,1	-16,2

## **Kroatien**

Das Betriebsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr von 15,8 Mio um 1,1 % auf EUR 16,0 Mio gesteigert werden. Ein Vergleich des Nettozinsertrages mit dem Vorjahr (unverändert EUR 27,4 Mio) ist durch eine Reklassifizierung von Bewertungserfolgen aus derivativen Positionen ins Handelsergebnis verzerrt. Ohne diesen Effekt wäre ein Anstieg von EUR 3 Mio (+ 11 %) zu verzeichnen. Darüber hinaus führte das derzeitige strikte gesetzliche Regime zur Eindämmung von Fremdwährungsfinanzierungen in Kroatien zu einer erheblichen Belastung des Zinsüberschusses. Das Provisionsgeschäft – vor allem im Zahlungsverkehr und im Kreditgeschäft – konnte von EUR 4,6 Mio um 31,7 % auf EUR 6,1 Mio erhöht werden. Die Steigerung im Handelsergebnis war überwiegend geprägt durch die oben erwähnten Reklassifizierungen derivativer Positionen.

Bedingt durch den Ausbau des Filialnetzes und der damit verbundenen deutlichen Aufstockung des Personals stiegen die Verwaltungsaufwendungen von EUR 16,3 Mio um EUR 4,2 Mio oder 25,6 % auf nunmehr EUR 20,5 Mio. Die Eigenkapitalrentabilität sank von 15,8 % auf 12,5 %, die Kosten/Ertrags-Relation verschlechterte sich von 50,8 % auf 56,2 %.

## **Serbien**

Seit August 2005 ist auch die Erste Bank Serbia im Konzernabschluss enthalten. Bereits im September wurde ein umfangreiches Transformationsprogramm gestartet, welches neben einer Optimierung der betrieblichen Abläufe auch eine Verbesserung der Wettbewerbsposition am serbischen Bankenmarkt zur Folge haben wird. Das ausgewiesene Ergebnis (EUR – 5,7 Mio) reflektiert die Restrukturierungs- und Expansionsstrategie in Serbien.

## **SEGMENT INTERNATIONALES GESCHÄFT**

Die gute Geschäftsentwicklung im Internationalen Geschäft hielt auch im ersten Quartal 2006 an. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR 19,7 Mio um EUR 6,4 Mio oder 32,4 % auf nunmehr EUR 26,1 Mio. Der Rückgang im Nettozinsertrag – vor allem durch die aktuell zu beobachtende Verengung der Kreditmargen im syndizierten Geschäft – konnte durch den geringeren Bedarf bei Risikovorsorgen deutlich kompensiert werden. Zusammen mit einer Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg insbesondere durch Teilrückführungen bereits gänzlich abgeschriebener Forderungen und Bewertungserfolgen im WP Portfolio sowie einem konsequenten Kostenmanagement konnte das vorliegende Ergebnis erzielt werden. Die Kosten/Ertrags-Relation sank geringfügig von 20,7 % auf 20,1 %, die Eigenkapitalverzinsung stieg von 16,7 % auf nunmehr 18,9 %.

## **SEGMENT CORPORATE CENTER**

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand ist zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Belastend für den Verwaltungsaufwand sind insbesondere Sachaufwendungen für im Jahr 2004 begonnene Gruppenprojekte und Aufwendungen für konzernstrategische Aktivitäten. Die Verbesserung im Nettozinsertrag erklärt sich nahezu ausschließlich auf die dem Segment zugeordneten Erträge aus der Ende Jänner 2006 – für den Erwerb der Banca Comerciala Romana – erfolgten Kapitalerhöhung zurückzuführen. Die Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg ist auf einmalige Bewertungsmaßnahmen bei sonstigen Beteiligungen im ersten Quartal des Vorjahres zurückzuführen.

in EUR Mio	INTERNATIONALES GESCHÄFT		CORPORATE CENTER		ERSTE BANK-Gruppe GESAMT	
	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005
Zinsüberschuss	34,4	36,1	9,9	-7,4	724,0	672,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-4,5	-7,6	-0,1	0,4	-109,1	-101,3
Provisionsüberschuss	7,3	7,2	-11,7	-11,6	342,2	311,1
Handelsergebnis	0,1	0,0	1,4	1,3	91,2	57,2
Verwaltungsaufwand	-8,4	-9,0	-12,1	-8,1	-693,9	-658,9
Erfolg aus dem						
Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	7,7	5,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	7,1	0,6	-3,5	-9,5	18,3	-2,0
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>36,0</b>	<b>27,4</b>	<b>-16,2</b>	<b>-35,0</b>	<b>380,4</b>	<b>284,4</b>
abzüglich Steuern	-9,9	-7,7	4,5	9,3	-85,6	-68,8
abzüglich Fremdanteile	0,0	0,0	0,6	-6,6	-55,2	-55,3
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>26,1</b>	<b>19,7</b>	<b>-11,2</b>	<b>-32,3</b>	<b>239,6</b>	<b>160,3</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	7.330,2	6.197,8	333,1	347,4	76.923,3	66.812,4
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	550,5	470,2	1.991,2	26,4	6.153,3	3.553,7
<b>Kosten/Ertrags-Relation</b>	<b>20,1%</b>	<b>20,7%</b>	-	-	<b>59,6%</b>	<b>63,0%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung auf Basis</b>						
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>18,9%</b>	<b>16,7%</b>	-	-	<b>15,6%</b>	<b>18,0%</b>
Refinanzierungskosten	0,0	0,0	-4,1	-5,6	-32,2	-38,1

## VII. Entwicklung der Eigenmittel

in EUR Mio	31.3.2006	31.12.2005	31.3.2005
Gezeichnetes Kapital (abzügl. eigene Aktien im Portefeuille)	614	486	482
Rücklagen und Fremdanteile	7.616	5.087	4.462
Immaterielle Vermögensgegenstände	-441	-461	-457
<b>Kernkapital (Tier 1)</b>	<b>7.789</b>	<b>5.112</b>	<b>4.487</b>
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	2.986	3.029	2.472
Neubewertungsreserve	304	352	203
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)</b>	<b>3.290</b>	<b>3.381</b>	<b>2.675</b>
<b>Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)</b>	<b>366</b>	<b>331</b>	<b>347</b>
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-213	-213	-427
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>11.232</b>	<b>8.611</b>	<b>7.082</b>
Erforderliche Eigenmittel	6.553	6.390	5.647
Eigenmittelüberschuss	4.679	2.221	1.435
Deckungsquote (in %)	171,4	134,8	125,4
<b>Kernkapital (in %)</b>	<b>10,2</b>	<b>6,8</b>	<b>6,8</b>
<b>Eigenmittelquote (in %)</b>	<b>14,1</b>	<b>11,0</b>	<b>10,2</b>
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG	76.639	75.078	66.233
Davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis	6.131	6.006	5.299
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenposition gem. § 26 BWG	5	12	6
Eigenmittelerfordernis für das WP-Handelsbuch gem. § 22b Abs 1 BWG	417	372	342
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>6.553</b>	<b>6.390</b>	<b>5.647</b>



# Quartalsergebnisse

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE BANK

in EUR Mio	Q1 2005	Q2 2005	Q3 2005	Q4 2005	Q1 2006
Zinsüberschuss	672,7	696,8	694,0	730,7	724,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-101,3	-108,6	-119,2	-92,5	-109,1
Provisionsüberschuss	311,1	305,9	304,9	334,9	342,2
Handelsergebnis	57,2	48,0	66,4	70,1	91,2
Verwaltungsaufwand	-658,9	-664,2	-666,9	-686,9	-693,9
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	5,6	21,3	10,0	-0,2	7,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-2,0	-7,4	-1,0	-5,7	18,3
<b>Überschuss vor Steuern</b>	<b>284,4</b>	<b>291,8</b>	<b>288,2</b>	<b>350,4</b>	<b>380,4</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-68,8	-70,7	-69,6	-90,9	-85,6
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>215,6</b>	<b>221,1</b>	<b>218,6</b>	<b>259,5</b>	<b>294,8</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-55,3	-45,7	-45,5	-56,6	-55,2
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>160,3</b>	<b>175,4</b>	<b>173,1</b>	<b>202,9</b>	<b>239,6</b>

## KONZERNBILANZ DER ERSTE BANK

in EUR Mio	Q1 2005	Q2 2005	Q3 2005	Q4 2005	Q1 2006
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>148.202</b>	<b>152.660</b>	<b>156.931</b>	<b>152.660</b>	<b>158.815</b>
Forderungen an Kreditinstitute	19.545	19.840	20.058	16.858	18.604
Forderungen an Kunden	74.585	77.227	79.946	80.419	84.310
Risikovorsorgen	-2.867	-2.859	-2.902	-2.817	-2.809
Handelsaktiva, Sonstiges Umlaufvermögen, ___ Finanzanlagen	45.407	46.917	47.678	47.681	48.401
Sonstige Aktiva	11.532	11.535	12.151	10.519	10.309
<b>Summe der Passiva</b>	<b>148.202</b>	<b>152.660</b>	<b>156.931</b>	<b>152.660</b>	<b>158.815</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.095	35.582	37.365	33.911	36.213
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.670	71.125	71.421	72.793	75.151
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital	24.645	24.009	25.512	25.581	24.202
Sonstige Passiva, Rückstellungen, ___ Fremdanteil am Kapital	17.166	18.241	18.762	16.246	16.313
Eigenanteil am Kapital	3.626	3.703	3.871	4.129	6.936

## TERMINE FÜR AKTIONÄRE

19. Mai 2006	Ordentliche Hauptversammlung
24. Mai 2006	Ex-Dividendentag
26. Mai 2006	Dividendenzahltag
31. Juli 2006	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2006
30. Oktober 2006	Ergebnisse zum 3. Quartal 2006

## INVESTOR RELATIONS

### ERSTE BANK, Milchgasse 1, A-1010 Wien

Telefon:	+43 (0) 501 0 0-176 93
Fax:	+43 (0) 501 00-913 112
E-Mail:	<a href="mailto:investor.relations@erstebank.at">investor.relations@erstebank.at</a>
Internet:	<a href="http://www.erstebank.com/ir">www.erstebank.com/ir</a>

### Gabriele Werzer

Telefon:	+43 (0) 501 00-112 86
E-Mail:	<a href="mailto:gabriele.werzer@erstebank.at">gabriele.werzer@erstebank.at</a>

### Thomas Sommerauer

Telefon:	+43 (0) 501 00-173 26
E-Mail:	<a href="mailto:thomas.sommerauer@erstebank.at">thomas.sommerauer@erstebank.at</a>

### Josef Kerekes

Telefon:	+43 (0) 501 00-168 78
E-Mail:	<a href="mailto:josef.kerekes@erstebank.at">josef.kerekes@erstebank.at</a>

## TICKERSYMBOLS

Reuters:	ERST.VI
Bloomberg:	EBS AV
Datastream:	O:ERS
ISIN:	AT0000652011
ADR Cusip-Code:	296 036 304

